

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.
 Verleger und Drucker: H. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
 Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
 Vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.
 Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
 15 Pf., im Abendblatt und Neuenblatt 30 Pf.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir zugleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebenheiten darbieten, die Schnelligkeit unserer telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehrsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittlung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das aller schnellste übermitteln.

Die Redaktion.

Taufelgeschichten.

Wer erinnert sich nicht des Triumphgesanges, den vor Kurzem die kirchliche Presse über die sieghafte Gewalt des Katholizismus ausstimmte, indem er in sich zerfallende Protestantismus in Nichts versetzte? Mit den Waffen der Wissenschaft und des Glaubens sollte in gleicher Weise der moralische Bau der evangelischen Kirche vernichtet werden. Doch siehe! Da erscheint als neue tektonische Handwerkskiste an der Wand, und der Streit, der sich über diesen Taufel zwischen den „gebildeten“ Katholiken von dem Schilde der „Germania“ und den „Wundergläubigen“ von dem Schilde der Direktors stünzte erhoben hat, läßt einen interessanten Hintergrund des Vorhangs thun, der für gewöhnlich der profanen Welt das wahre Bild von dem einigen Katholizismus verhielt. Klagen und Weinen ein kirchliches Blatt vom Rhein sich gegen die Wunderthat, in dem von Künzle geleiteten Organ, gegen die Einseitigkeit der Auffassung und geistige Beschränktheit des theologischen Standpunkts, die den gebildeten Katholiken zum Vergnügen, weniger unheilfähigen Personen aber zu bedeutender Mühseligkeit dienen muß. Als ob den gebildeten Katholiken nicht bereits Stärkeres zugemutet worden wäre, und ob es nicht Mühen reiche hiesige, wenn jetzt in den ultramontanen Blättern so viel Geschrei über den Taufel Wirt und seinen Anwalt, den Direktor Künzle, erhoben wird, der in der frommen Einfachheit der beschränkten katholischen Geistlichen doch nur die Lehren seiner Kirche konsequent vertritt. Zwar berufen die gebildeten Katholiken der ultramontanen Presse sich auf das Zeugnis des Bischofs Hübsch, eines der „angesehensten Theologen“ Bayerns und eines der „kompetentesten Männer“ in solchen Fragen. Freilich als 1870 dieser angesehene Mann und kompetenteste Theolog Döllinger für keinen Häretiker erklärte, da ist die kirchliche Presse, die ihn jetzt als klassischen Zeugen anruft, über ihn hergefallen und hat nicht gerührt, bis er in Rom zum Widerruf gezwungen wurde. Im übrigen wenn die „gebildeten“ ultramontanen Blätter sich auf den Bischof Hübsch berufen, Vater Künzle hat keine geringeren Autoritäten für seine Ansicht: Kardinal, Bischöfe und selbst den Papst, der der Entthüllung der Taufelgeschichten einen lobenden Brief geschrieben hat. Da wird auch wohl den gebildeten ultramontanen Blättern schließlich nichts Anderes übrig bleiben, als den Taufel Wirt und seine Handwerkskiste anzuerkennen, wenn sie anders nicht auch dem Verdacht verfallen wollen, geheime Werkzeuge der Freimaurer zu sein.

Deutschland.

Berlin, 29. September. Wie aus Rominten gemeldet wird, erlegte Se. Majestät der Kaiser bei der gestrigen Frühjagd im Belau Wismarwälder-Gebirge einen starken Bierzehner, bei der gestrigen Mittagsjagd im Belau Strichthal, Nevier Goldpap, einen ganz kapitalen Zwanziger. Der letztere ist der stärkste bisher von Se. Majestät in der Rominter Heide erlegte Hirsch.

Se. Majestät der Kaiser nahm heute in Rominten den Vortrag des Chefs des Geheimen Zivilkabinetts, Wlrl. Geheimen Raths Dr. von Bismarck, entgegen.

Ueber die Abreise Sr. Maj. des Kaisers

von Rominten nach Hübnerstock sind nähere Bestimmungen noch nicht getroffen.

Se. Maj. der Kaiser wird auf der Rückreise von Rominten in den ersten Tagen des Oktober dem 1. Leib-Gusaren-Regiment Nr. 1 in Langfuhr bei Danzig einen Besuch abstatten und damit die Einweihung des jetzt fertig gestellten Kasinos verbinden. Der Besuch wird sich nur auf einige Stunden beschränken.

Nach einer Meldung der „Kön. Ztg.“ aus Braunschweig trifft Se. Maj. der Kaiser am 29. Oktober Nachmittags in Lautenburg zu den Jagden ein.

Wie der „Kreuzztg.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, hat Se. Maj. der Kaiser die Gnade gehabt, der Wittve und der unverheirateten Tochter des Reichs von Treitschke eine namhafte außerordentliche Pension zu verleihen.

Der Kolonialrath ist, wie die „Kön. Ztg.“ hört, nicht auf den 13. Oktober einberufen, wie von anderer Seite berichtet worden; wahrscheinlich wird die Einberufung für den 19. Oktober erfolgen.

Die „Berl. Post. Nachr.“ melden: Der Kultusminister hat nach Vereinbarung mit den Ministern für Landwirtschaft und der Finanzen bestimmt, daß den wissenschaftlichen Lehrern staatlicher höherer Lehranstalten die von ihnen als etatsmäßige Lehrer an Landwirtschaftsschulen zurückgelegte Dienstzeit in Betreff der Gewährung von Dienstalterszulagen in allen denjenigen Fällen im vollen Umfang anzurechnen ist, in welchen die feste Anstellung an der Landwirtschaftsschule nach erfolgter Einführung des Normal-Befoldungssatzes vom 4. Mai 1892 an derselben stattgefunden hat. Bezüglich solcher Lehrer dagegen, welche schon vor Einführung des Normal-Befoldungssatzes bei einer Landwirtschaftsschule an dieser angestellt gewesen sind, kann auch in Zukunft, entsprechend der bisherigen Praxis, die fragliche Dienstzeit nur insoweit angerechnet werden, daß diese Lehrer gegenüber anderen nicht benachteiligt werden.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Reihe von Ordensauszeichnungen an sächsische Offiziere u. s. w. anlässlich der Anwesenheit des Kaisers bei den großen Verhölgungen des 12. Armee-Korps. U. A. erhielt General v. Carlowsky die Brillanten zum Großkreuz des Rothen Adlerordens und Kriegsminister Coler v. d. Planitz die Brillanten zum Rothen Adlerorden erster Klasse.

Am die Nachricht von der Ueberreichung eines Bildes der deutschen Kaiserfamilie an den Sultan durch den deutschen Botschafter bei der Pforte, Baron von Saurma-Jeltsch, sind, wie mehrfach erwähnt, insbesondere in der auswärtigen Presse politische Erörterungen geknüpft worden. Landte doch sogar die unumstößliche Annahme auf, Kaiser Wilhelm II. habe das Verhalten der türkischen Regierung aus Anlaß der barbarischen Mordthaten in Konstantinopel mittheilbar gebilligt. Dazu schreibt nun die „Kön. Ztg.“: Obgleich diese Erfindungen kaum einer ernsthaften Widerlegung bedürfen, empfiehlt es sich doch, auf Grund zuverlässiger Informationen den Thatsachen festzustellen. Im Frühjahr 1896 bereits hatte der Sultan gegenüber dem deutschen Botschafter den Wunsch geäußert, ein Bild der kaiserlichen Familie zu erhalten, einen Wunsch, dessen Erfüllung Kaiser Wilhelm II. sogleich zusagte. Da die Herstellung des Bildes sich bis in die Augusttage verzögert hatte, glaubte man um so mehr Veranlassung zu haben, keinen weiteren Aufschub in der Ueberreichung an den Sultan eintreten zu lassen, als es sich lediglich um einen von diesem erbetenen Akt der Freundschaft zwischen den beiden Monarchen handelte. Der Sultan beehrte sich, telegraphisch seinen Dank für diese Freundschaft abzufertigen, die auch nicht in dem leisesten Zusammenhange mit den beklagenswerten Vorgängen in Konstantinopel steht. Ueber die Auffassung, welche die deutsche Regierung hinsichtlich der blutigen Mordthaten in der türkischen Hauptstadt von Anfang an hegte, hat der deutsche Botschafter von Saurma-Jeltsch bei der Pforte, wie früher gemeldet worden, nicht den geringsten Zweifel bestehen lassen.

Anlässlich einer in Madrid, „Dorado“ veröffentlichten Erklärung des Präsidenten Don Carlos über dessen Stellung zu der gegenwärtigen Lage Spaniens weist die „Kön. Ztg.“ auf die Dreistigkeit hin, womit Don Carlos sich dem Redakteur des „Dorado“ gegenüber ein Verdict aus der auf seinen speziellen Befehl vollzogenen Ermordung des preussischen Hauptmanns Schmidt im Sommer 1874 zu machen erlaubte. Der Verfasser obiger Erklärung berichtet dazu: „Don Carlos erinnerte mich an einen Vorgang im letzten Karlistenkriege. Ein deutscher Spion war in die Hände der Carlisten gefallen, der ungefähr die gleichen Erklärungen abgab, wie die Befragung des „Kompetitor“ (des bekannten Fiktionsdampfers, der mit Amerikanern an Bord von den Spaniern aufgegriffen wurde), und sich rühmte, man werde ihn nicht erschießen können, weil er preussischer Artillerie-Offizier sei. Man machte ihm aber summarisch den Prozess, verurteilte ihn zum Tode und ließ ihn dann erschießen. Einige Tage darauf kam eine in drohendem Tone gehaltene Reklamation. Don Carlos ließ antworten, daß er nach Gesetz und Kriegsbrauch verfahren sei, und die deutsche Regierung hat dann keine ihrer Drohungen zur Ausführung gebracht. Die ganze Sache beschränkte sich auf einen Zeitungskrieg in der sogenannten Reklamationepresse.“

Hierzu sagt die „Kön. Ztg.“: Bekanntlich erfolgte die Ermordung des Hauptmanns A. D. Schmidt, der sich als Verhörerfater der „Kön. Ztg.“ auf dem Kriegsschiff „Don Carlos“ befand, auf ausdrücklichen Befehl des Don Carlos und wurde allgemein nicht als ein Akt einer Armee, sondern als das Verbrechen eines Mörderhauptmanns angesehen. Der Fall gab Anlaß zur Anerkennung der provisorischen Regierung des Marquis de Serrano durch fast alle europäischen Mächte. Gegen Don Carlos ist in Deutschland wegen des gemeinen Verbrechens des Mordes ein Steckbrief erlassen worden, der unsern Wissens noch immer in Kraft steht. Vor einer längeren Reihe von Jahren wäre es schon einmal beinahe geschehen, diesen Verrath zu erwischen und der verdienten Bestrafung zuzuführen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Deutsche Tageszeitung“ brachte in ihrer Nummer vom 17. September d. S. einen Artikel: Ein gutes „kleines Mittel“, welcher sich mit dem Be-

schaffungsweisen der Militärverwaltung befaßt. Dieser Artikel enthält in mehrfacher Hinsicht Unrichtigkeiten. Es trifft zunächst nicht zu, daß in Ermangelung stichhaltiger Marktpreisnotierungen die Proviantämter sich bei ihren Beschaffungen nach den Börsenpreisen des nächsten Börsenplatzes richten. Vielmehr werden bei Bemessung der in solchen Fällen seitens der Intendantur festgesetzten Preisgrenze außer den Marktpreisen benachbarter Magazinsorte und den von anderen Proviantämtern angelegten Preisen zwar auch die Börsenpreise mitberücksichtigt, sie bilden aber nur einen Theil der Unterlagen, auf Grund deren eine den thatsächlichen Verhältnissen thunlichst entsprechende Preisfestsetzung erfolgt. Ferner kaufen die Proviantämter grundsätzlich „frei Magazin“ innerhalb der ihnen gestellten Preisgrenzen und nach Maßgabe der günstigen Angebote, sowie der Beschaffenheit der Waare. Es trifft nicht zu, daß hierbei in der Regel von dem zulässigen Höchstpreise die Hälfte vom Verkaufs- zum Höchstpreis in Abzug gebracht wird. Endlich ist es nicht richtig, daß den Proviantämtern „Provisionen“ gezahlt werden, sofern sich die Beschaffungskosten unter den höchsten Preisgrenzen gehalten haben. Die früher unter gewissen Voraussetzungen zustehenden Lantienmen sind seit dem Jahre 1889 in Wegfall gekommen.

Kronberg, 29. September. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich legte heute Vormittag, am Jahrestage ihrer Verlobung und der Konfirmation des hochseligen Kaisers Friedrich, den Grundstein zu einem Kronberger Landkrankenhaus.

Hamburg, 29. September. Die Harburger städtischen Kollegien haben beschlossen, in Gemeinschaft mit der Gemeinde Wilhelmshagen den Bau und Betrieb einer Fahrbrücke über die Silberelbe neben der Eisenbahnbrücke zu übernehmen, falls die Regierung 1500 000 Mark und November 100 000 Mark als Fonds perdu hergeben und den Gemeinden gestatten würde, Brückengeld zu erheben. Der Bau würde ungefähr 2 000 000 Mark kosten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. September. Fast sämtliche Morgenblätter besprechen in sehr sympathischer Weise die in Versailles abgewechselten Takte der drei Monarchen. Sie haben den herzlichsten Ton der Freundschaft, besonders in dem des Königs von Rumänien, hervor und erblicken in dem Besuch des Kaisers Franz Josef in Bukarest einen aller Welt sichtbaren Ausdruck des Zusammengehens Oesterreich-Ungarns und Rumäniens. — Das „Freundeblatt“ sagt, die Worte der drei Monarchen seien eine feierliche Friedensbotschaft, und die Freundschaft der Souveräne entspreche den wirklichen Lebensbedürfnissen der drei Donauesinger-Staaten. Die Unbekannte, welche dem Kaiser Franz Josef vom rumänischen Ufer entgegengekommen, seien ein Zeugnis dafür, daß das rumänische Volk mit seinem Könige empfindet und in dem ruhmvollen Kaiser einen wahren und treuen Freund Rumäniens erkennt. Auch die Worte des Königs von Serbien würden in Oesterreich-Ungarn eine vortheilhafte Zustimmung erwecken. — Die „Neue Freie Presse“ giebt dem Wunsch Ausdruck, daß die Begleitung des Kaisers Franz Josef mit dem König von Rumänien dazu beitragen möge, die zwischen beiden Staaten so glücklich hergestellten Freundschaftsbände noch enger zu knüpfen. In der That sei die Freundschaft zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien nach manchen Irrungen endlich und hoffentlich auf lange Zeit geschlossen. Der fortreiche und hübsche Toast des Königs von Serbien, der doch von etwas kühlerer Temperatur als der Trinitrostich des Königs von Rumänien sei, zeige an, daß die österreichisch-ungarische Orientpolitik am besten in Rumänien genährt werde, halb und halb erkannt, wenn auch mitunter falsch aufgefaßt, in Serbien, und mißverstanden in Bulgarien.

Wien, 29. September. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Zwischen Oesterreich-Ungarn und Frankreich ist eine Vereinbarung getroffen, wonach Frankreich auf die Anwendung der Weizenkontingente zu seinen Gunsten verzichtet, während andererseits Oesterreich-Ungarn alle Rechte aufgibt, die ihm aus dem Westbegünstigungs-Vertrage mit Tunis erwachsen, der Zollvereinigung zwischen Frankreich und Tunis kein Hindernis entgegensteht und seinerseits die Anwendung französischer Zölle in Tunis gestattet.

Wien, 29. September. Die Arbeiter der Werkstätten der Staatsbahngesellschaft legen gemäß dem gestrigen Beschluß die Arbeit nieder. Von 870 Arbeitern erschienen nur 69, welche sämtlich Tagelöhner sind, früh zur Arbeit. Die Streikenden verhalten sich vollständig ruhig. Heute Nachmittag wird eine Deputation dem Generaldirektor Gumburg die Wünsche der Arbeiter vortragen.

Jisl, 29. September. Heute Vormittag fand die Taufe der Tochter des Erzherzogs Franz Salabato und seiner Gemahlin, der Erzherzogin Marie Valerie, in Anwesenheit der Kaiserin von Oesterreich statt. Die Erzherzogin erhielt die Namen Hedwig, Maria, Immaculata, Ignazia. Als Taufpächter fungierte die Erzherzogin Maria Immaculata.

Ving, 28. September. Unter den 17 städtischen und 3 Abgeordneten der Handelskammer befanden sich in dem früheren oberösterreichischen Landtage 16 Liberale, 3 Konserervative und 1 Deutschnationaler. Nunmehr sind gewählt: 11 Liberale, 4 Konserervative, 1 Antiliberaler, 2 Deutschnationaler und 2 Mitglieder der Gewerbetheiler.

Frankreich.

Paris, 27. September. „Für Korrika!“ ist der heutige Leitartikel des „Soleil“ überschrieben, in dem auf die Gefahr hingewiesen wird, welche der französischen Insel von Seiten Italiens und Englands drohe. Korrika ist, wenn in französischen Händen, im Falle eines Krieges das Bindeglied zwischen Toulon und Bizerta einerseits, Toulon und Algier andererseits, legt das Blatt dar; es würde die probenzeitliche Kette dessen, als Operationsbasis gegen die italienische Küste dienen, die Mobilmachung des italienischen Meeres und alle Bewegungen der italienischen Flotte bedrohen. Sollte aber der Feind Korrika besetzen oder die Insel auch nur von Frankreich als strategischer Punkt aufgegriffen werden, so bleibt das westliche Mittelmeer nicht länger ein französischer See.

Es wird zu einem italienisch-englischen See, Toulon ist blockirt, die südfranzösische Küste preisgegeben, die Heimkehr des 19. Armee-Korps verhindert, der Verkehr zwischen Frankreich und Nord-Amerika abgeschnitten. Folglich muß Korrika in Verteidigungsstand gesetzt werden. — Italien schickt sich an, eine äußerste Anstrengung zu machen und zu dem Preise von hundert Millionen in zehn Jahren zwanzig große Kriegsschiffe und hundert Torpedoboots zu bauen. Seine Flotte ist schon gewaltig, und welchen anderen Zweck könnte sie haben, als unsere Vernichtung? Die Engländer ihrerseits, die eventuellen Bundesgenossen der Italiener, vermehren unaufhaltsam ihre Flottenkräfte im Mittelmeer. Im Laufe dieses Monats sind noch sechs „Deströner-Torpedos“ hinzugekommen. Sie vermögen den zwei Geschwadern von Toulon Stand zu halten und die ganze italienische Flotte würde mit ihnen kämpfen.

Das Alles will man an berufener Stelle, fährt das orientalistische Organ fort, und dennoch werden nichts für Korrika gethan. Ein Infanterie-Regiment ist über die ganze Insel zerstreut; die paar Batterien entbehren der Munition und der nötigen Mannschaft; von einem verschanzten Lager, von Bahnstrecken, Zeughäusern, aus denen im Falle der Gefahr die tapferste Bevölkerung ausgerückt werden könnte, keine Spur. Bastia liegt nur drei Stunden von dem italienischen Porto-Ferrajo, Bonifacio nur fünfviertel Stunden von La Maddalena entfernt, die Depesche, die nach Paris werden würde, daß die Feindseligkeiten begonnen haben, käme der Nachricht gleich, daß Korrika schon verloren ist. Da alle Vorstellungen bisher nichts geholfen haben, meint der orientalistische Verfasser des Artikels, so sollten die Korrika sich in der bevorstehenden Zeit auf den Jaren (!) wenden, dessen mächtige Vermittlung Alles vermag. Sie haben vor drei Jahren den russischen Seelen einen enthusiastischen Empfang bereitet, und darauf sollten sie sich beziehen. Für den Bundesgenossen Frankreichs kann es nicht gleichgültig sein, in welchen Händen das Mittelmeer ist; denn wenn Frankreich dort eine Niederlage erleidet, so wäre seine Stellung auch anderwärts stark kompromittirt.

Der deutsche Kaiser Wilhelm II., heißt es am Schluß, „hat durch seinen Bruder die Arbeiten und Verteidigungswerke von La Spezia inspizieren lassen. Sollen wir etwa auch wünschen, daß der russische Monarch unsere Regierung aufzuredere, ihre Pflicht zu thun?“

Paris, 29. September. Unter den Persönlichkeiten, welche der Kaiser von Rumänien bei dem Frühstück im engeren Kreise in der russischen Botschaft empfangen wird, befinden sich die Admirale Gervais und Desnord, sowie der General Vojtschew. Alle Haushofmeister der russischen Botschaft, sowie alle für den Dienst in derselben bestimmten sonstigen Personen haben sich gestern dem anthropometrischen Verfahren unterziehen müssen.

Admiral Gervais ist von seiner Verletzung, die er an Bord des Panzerschiffes „Brennus“ erlitten hatte, vollständig wiederhergestellt und wird heute hier eintreffen, um Vorkerkungen zu treffen für den Ehrendienst bei der Kaiserin von Rumänien.

Der „Figaro“ bezeichnet das Schreiben des Kultusministers Rambaud an den Kardinal von Reims, Langénieux, als apostroph; der Kongreg der Bischöfe in Reims werde nicht verboten werden.

Der ehemalige Marineminister, Admiral Roussin, ist gestorben.

Paris, 29. September. In dem heute stattgehabten Ministerrathe im Elysee machte der Minister des Auswärtigen Comptant Mittheilungen von den Vorgesprächen mit dem italienischen Botschafter Grafen Tomielli in Betreff des italienisch-tunisischen Vertrages, welche gestern Nachmittag und den ganzen Abend über fortgesetzt wurden. Eine Einigung konnte noch nicht erzielt werden, jedoch werden die Verhandlungen sicherlich heute Nachmittag ihr Ende erreichen.

Paris, 29. September. Die zur Sicherheit des Jaren ergriffenen Maßregeln werden von der Polizei dahin ergänzt, daß jeder Vermischer von Feuern den gewöhnlichen Zimmervermiettern gleichzustellen und für seine Gäste haften zu machen sei. Genane Identitätsnachweise werden daher von den Feuertemiettern verlangt. Trotzdem steigen die Feuertemietpreise noch immer.

Wie verlautet, sind die Kommandanten des aktiven und des Reserve-Mittelmeer-Geschwaders ermächtigt worden, ihren Mannschaften längere Urlaube zu bewilligen, woraus geschlossen wird, daß die Lage im Orient beruhigender geworden ist.

England.

London, 29. September. Dem „Reuterischen Bureau“ wird aus Salisbury von gestern gemeldet: Während der letzten drei Tage fanden an dem Magolfluß bedeutende Gefechte statt. Eins dieser Gefechte dauerte 10 Stunden; die Truppen waren von den Aufständischen, welche gut bewaffnet waren, vollständig umzingelt.

London, 28. September. Nach einer Meldung des „Daily Chronicle“ hatte Salisbury in Balmoral am Sonntag eine einstündige Audienz bei dem Kaiser von Rumänien.

Die Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus Kapstadt, wonach das Kriegsgericht den Major Watts freigesprochen habe, der verurteilt worden war, weil er den Häuptling Makoni habe erschlagen lassen.

Wie die „Times“ aus Kambia vom 27. d. M. melden, soll eine Bande bewaffneter Nubiamaner, welche die Stadt mit Genehmigung des Gouverneurs verlassen habe, die Dörfer Drapete, Kalibia und Kaskellania geplündert und niedergebrannt haben.

Dänemark.

Kopenhagen, 29. September. Dem hiesigen amerikanischen Gesandten ist die folgende Meldung von Lieutenant Beary zugegangen: Beary sei am 2. August d. S. mit seiner Expedition in Gohhavn (Grönland) eingetroffen und am folgenden Tage nach Iperovik und Cape York weitergereist. Sein Schiff „The Vope“ habe bei der Küste von Labrador und in der Davis-Strasse durch große Mengen schweren Treibeises Verpöpfung erlitten. Beary werde wahrscheinlich gegen den 10. September in Gohhavn zurück sein. An Bord sei Alles wohl.

Kopenhagen, 29. September. Der König und die Königin sind heute Abend 10 Uhr an Bord der Yacht „Danebrog“ nach Warnemünde abgereist und begeben sich von dort nach Gumbden zum Besuche des Herzogs und der Herzogin von Cumberland.

Italien.

Venedig, 29. September. Das Institut für Völkerrecht genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Bestimmungen über den Wechsel der Nationalität, sowie über die Nationalität der legitimen und illegitimen Kinder und über die Nationalität derjenigen Kinder, deren Vater einem andern Staate angehört, als derjenige ist, in dem die Kinder geboren wurden.

Rußland.

Petersburg, 29. September. Der „Svet“ schreibt anlässlich der Anwesenheit des Marquis Salazar in Balmoral und der in auswärtigen Blättern hieran geknüpften Erzählungen: „Es wäre sonderbar, wenn Rußland willig die Belegungen über Humanität annehmen würde, welche dem festländischen Europa England zu erhalten beantragt, das selbst die blutigen Verwidelungen im Orient genährt und übertrieben hat. Die russische Politik ist klar, offen und ehrlich, was ihr die Sympathien Europas eingebracht hat. Daher hängt es von England ab, die Lage zu verstehen oder nicht zu verstehen und durch eine andere als die bis jetzt verfolgte Politik zu einer gründlichen Verhütung Europas zu gelangen.“

Petersburg, 29. September. Der Berater des Ministeriums des Auswärtigen Schitschkin ist gestern Abend nach Paris abgereist. Während seiner Abwesenheit führt Graf Lambdorski die Geschäfte des Ministeriums. Der Kommandantgeneral Orlov ist zum Chef der 12. Kavalleriedivision ernannt worden.

Rumänien.

Bukarest, 28. September. Nach den Vorstellungen im königlichen Palais begab sich Kaiser Franz Josef nach der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft und empfing den katholischen Klerus, das diplomatische Korps und eine Deputation der österreichisch-ungarischen Kolonie. Gegen 5 1/2 Uhr kehrte der Kaiser unter erneuten Begleitungen der Menschmenge nach dem Palais zurück. Am dem Galabiner, welches um 7 Uhr Abends im königlichen Schlosse stattfand, nahmen die Majestäten, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Rumänien, die gegenwärtig im Amte befindlichen und die früheren Minister, das diplomatische Korps, Generale und Würdenträger theil. Um 8 1/2 Uhr Abends wurde ein großer Zapfenstreich, verbunden mit einem Fackelzug, ausgeführt. Das Diner endete gegen 10 Uhr, worauf sich die Majestäten in ihre Gemächer zurückzogen. Die Stadt Bukarest war glänzend beleuchtet, und eine zahlreiche, begeisterte Menschenmenge füllte die Straßen.

Bukarest, 29. September. Das mit dem Empfang der auswärtigen Journalisten betraute Komitee, welches denselben bis Orlova entgegengefahren war, gab heute zu Ehren der Vertreter der auswärtigen Presse ein Bankett. Es waren im Ganzen 34 Zeitungen aus Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Frankreich, England, Italien, Holland und Polen vertreten. Während des Banketts herrschte frohe Stimmung. Es wurden mehrere Toaste ausgedrückt. Das Komitee ist bemüht, den auswärtigen Journalisten den Besuch des Landes nach Möglichkeit zu erleichtern.

Bukarest, 29. September. Ueber die Reise des Monarchen von Bercioroba nach Bukarest werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Kaiser von Oesterreich traf um 6 1/2 Uhr Vormittags in Bercioroba ein, wo er von dem Ministerpräsidenten Scurza, dem Kriegsminister Divisionsgeneral Budifleano, dem Generalstabchef und dem Kommandanten des 1. Armee-Korps, Divisionsgeneral Verendei, empfangen wurde. Der Ministerpräsident Scurza hieß den Kaiser im Namen des Königs willkommen und stellte die Generale vor. Der Kaiser reichte denselben die Hand und beehrte jeden Einzelnen mit einer Ansprache. Nachdem er darauf die Front der Ehrenkompanie abgesehen hatte, ließ er sich den Distriktspräsidenten, welcher mit 50 Bürgermeistern des Distrikts erschienen war, vorstellen. Die Adresse des Kaisers erfolgte unter enthusiastischen Kundgebungen des Militärs und der versammelten Volksmenge. Um 9 Uhr 25 Minuten traf der Kaiser in Craiova ein, wo er von dem König erwartet wurde. Der Kaiser umarmte und küßte den König und schritt demnach die Front der Ehrenkompanie ab. Die Musik spielte die österreichische Nationalhymne. Von Damen wurden Bonanets überreicht. Die Volksmenge begrüßte den Kaiser enthusiastisch. In Statina sangen die Schüler der öffentlichen Schulen die österreichische Nationalhymne in rumänischer Sprache. In Pitesti wurden die Behörden dem Kaiser vorgestellt. Der Kaiser unterließ sich besonders lange mit Dinu Bratiano, dem Sohne Jean Bratiano's. Auf der ganzen Eisenbahnstrecke fand ein starker Andrang des Publikums statt. Der Kaiser wurde überall begeistert begrüßt. — Der König hatte in Bercioroba übernachtet und war um 5 1/2 Uhr früh nach Craiova gereist.

Bukarest, 29. September. Die rumänische Presse feiert den Besuch des Kaisers Franz Josef als ein Ereignis von hoher Bedeutung. Die offiziöse „Bointa nationala“ sagt, der Besuch des mächtigen Herrschers, dessen politische Bedeutung Mananben entgehe werden, ererne und ehre Rumänien. Der Kaiser werde die Ueberzeugung mitnehmen, daß in entscheidenden Augenblicken unter den politischen Parteien Rumäniens jeder Streit aufhöre, und daß Rumänien sich auf seine tapferen Armee als auf eine feste Grundlage stützen könne.

Türkei.

Konstantinopel, 28. September. Die Mah-regelung des armenischen Agitators Thounajan durch die deutsche Regierung hat in hiesigen Kreisen den allgemeinen Befriedigung hervorgerufen, um so mehr, da die türkische Regierung über die häufigen Verleumdungen desselben Beschwerde noch nicht geführt hatte, sondern diese erst beabsichtigte. Obwohl Thounajan von allen armenischen Genossen Konstantinopels als einer der geistigen Leiter der armenischen Bewegung bezeichnet wird und ihm von den Kollegen und Leitern der Schule zu Merivan, an der er eine

11% 197,008	do.	2 Mk.	4 %	168,756
2 1/2 % 131,256 3/4	Schweiz.-Bl.	8 L.	3 %	80,806
6 1/2 % 127,106	Ital. Bl.	10 L.	5 %	75,356
12 1/2 % 362,106 3/4	Petersburg	8 L.	4 1/2 %	216,206
6 % 149,566 3/4	do.	3 Mk.	4 1/2 %	213,406
3 % 192,756 3/4				
0 % 66,25 3/4				

Hinweis.
Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt als Extrabeilage ein Prospekt betr. **I. Weseler Klassen-Lotterie** von **Carl Heintze, Bankgeschäft, Berlin**, bei.

Stettin, den 29. September 1896.
Bekanntmachung.
Behufs Neuorganisation der Verdingungsstelle wird hieselbe vom 30. d. Mts. ab für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Der Polizei-Präsident
von Zander.

Stettin, den 28. September 1896.
Bekanntmachung.

Die Anlieferung von Thonsteinen für die Fußböden in den Neubauten auf dem südlichen Viehhofe hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hiezu sind bis zu dem auf Montag, den 26. October 1896, Vormittags 11 Uhr, im Stadtbauamt im Rathsaule, Zimmer 38, angelegten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebenfalls einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 M. von dort zu beziehen.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 27. September 1896.
Bekanntmachung.

Im Salingre-Stift ist die Wohnung Nr. 12 im Erdgeschoß frei geworden.
Hilfsbedürftige Witwen und Jungfrauen, welche seit 5 Jahren ununterbrochen in Stettin ausgehalten haben, der öffentlichen Armenpflege noch nicht anheim gefallen sind und dies Beneficium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 14. October d. Js. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat,
Salingre-Stifts-Deputation.

Stettin, den 28. September 1896.
Bekanntmachung.

Behufs Anschaffung eines Hydranten findet am Freitag, den 2. October cr., Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Ausschreibung der Wasserleitung in der Lindenstraße (Südseite) vom Kirchplatz bis zum Viktoriapark, in der Karlstraße vom Kirchplatz bis zum Viktoriapark, am Kirchplatz (Südseite), in der Wilhelmstraße von der Karlstraße bis zur Lindenstraße und am Viktoriapark (Südseite) statt.

Der Magistrat,
Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Anträge auf Ertheilung des polizeilichen Baufreiheits werden von der Bauinteressenten bei der unterzeichneten Behörde in der Regel erst kurz vor dem beabsichtigten Beginn der Bauarbeiten eingebracht.
Da das Bauverfahren, namentlich bei größeren Projekten, längere Zeit in Anspruch nimmt, wird den Interessenten behufs Vermeidung von leicht eintretender wirtschaftlicher Nachtheile die möglichst frühzeitige Einbringung der Bauanträge empfohlen.
Stettin, den 24. September 1896.
Städtische Polizei-Verwaltung.

Kirchliches.
Berlinerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmagistrat.

Stettiner Festwoche.

Donnerstag, den 1. October, 10 Uhr: Versammlung der Fremdbinnen der jungen Mädchen, zugleich Special-Konferenz für Vorberichterinnen und Leiterinnen von Jungfrauen-Vereinen (Vorl. P. Thimm).
Wir können die Fremdbinnen der jungen Mädchen persönlich nahe kommen? (Simp. Petrich).
Sämtliche Versammlungen finden, soweit es nicht anders bemerkt ist, im Gönig. Vereinshaus (Erlaßstr. 53) statt.

Der Zutritt zu den Special-Konferenzen ist für jedermann frei.

An unserer Allgemeinen Stadtschule sind sofort zwei und zum 1. April 1897 eine Lehrstellen zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 800 Mk. und steigt von 3 zu 3 Jahren um 80 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1200 Mk.

Werbekunden, welche die Prüfung für Volksschulen und für den Handwerksunterricht bestanden haben, wollen ihre Meldungen, deren Lebenslauf und Zeugnisse beizufügen sind, bei uns einreichen.

Die Meldefrist läuft mit dem 15. October cr. ab.
Anklam, den 22. September 1896.
Der Magistrat.

Schule für seine Damenschneiderei
von Ida Schenk.

Der Unterricht beginnt am 1. October und nehme Anmeldungen von 11-1 Uhr Postenstraße 6-7, 2 Treppen, entgegen.

Am 1. October neue Lehr-Kurze.
Mehes' Handelslehr-Institut, Breitestr. 68, III.

Geh. Töchterchule. Zülchow.
Das Winterhalbjahr beginnt Montag, d. 12. Okt. Gef. Anm. nehme ich tägl. entgegen. Studien finden für die Unterstufe Aufnahme.

Hertha v. Ramin.

Stettin, den 26. September 1896.

Bekanntmachung.
Für die nachstehend benannten mit dem 1. Januar l. J. aus der Stadtverordneten-Versammlung ausgeschiedenen Mitglieder sind Ergänzungswahlen für die neue sechsjährige Wahlperiode vorzunehmen:

1. In der 3. Abtheilung.
Im 1. Wahlbezirk für den Stadtverordneten Herrn Fleischermeister **Pöppe**,
" 2. Wahlbezirk " " " " " **Bichter**,
" 3. Wahlbezirk " " " " " **Buchbindermeister Sieber**,
" 4. Wahlbezirk " " " " " **Dr. med. Freund**,
" 5. Wahlbezirk " " " " " **Brauereibesitzer Rückforth**,
" 6. Wahlbezirk " " " " " **Meister Andrae**,
" 7. Wahlbezirk " " " " " **Schuhmachermeister Ulrich**.

2. In der 2. Abtheilung.
Im 1. Wahlbezirk für den Stadtverordneten Herrn Kaufmann **Cohn**,
" 2. Wahlbezirk " " " " " **ausgeschiedenen Herrn Maurermeister Kelm**,
" 3. Wahlbezirk " " " " " **ausgeschiedenen Herrn Kaufmann Pée**,
" 4. Wahlbezirk " " " " " **Stadtverordneten Herrn Kaufmann Greßrath**,
" 5. Wahlbezirk " " " " " **Kaufmann Samuel**,
" 6. Wahlbezirk " " " " " **Meister Dorschfeldt**.

3. In der 1. Abtheilung.
Für den Stadtverordneten Herrn Meier **Setzke**,
" 2. Wahlbezirk " " " " " **Schlossermeister Gollnow**,
" 3. Wahlbezirk " " " " " **Meister Sodemann**,
" 4. Wahlbezirk " " " " " **Brauermeister Braesel**,
" 5. Wahlbezirk " " " " " **Rebakteur Dr. König**,
" 6. Wahlbezirk " " " " " **Kaufmann Manasse**,
" 7. Wahlbezirk " " " " " **ausgeschiedenen Herrn Direktor Dr. Amelung**.

4. Ferner sind Ergänzungswahlen zu vollziehen:
In der 3. Abtheilung im 1. Wahlbezirk für den verstorbenen Herrn Meier **Petermann**,
" 2. Wahlbezirk " " " " " **ausgeschiedenen Herrn Medizinalrath Jonas**,
In der 2. Abtheilung im 2. Wahlbezirk " " " " " **ausgeschiedenen Herrn Kaufmann Tietz**,
" 3. Wahlbezirk " " " " " **verstorbenen Herrn Ingenieur Möller**
für die Zeit bis 1. Januar 1899.
In der 3. Abtheilung im 2. Wahlbezirk für den ausgeschiedenen Herrn Kaufmann **Schanz**,
" 2. Wahlbezirk " " " " " **ausgeschiedenen Herrn Rechtsanwalt Schmidt**,
" 1. Wahlbezirk für den ausgeschiedenen Herrn Fabrikbesitzer **Muetzell**
für die Zeit bis 1. Januar 1901.

Wir bemerken, daß die Auswahl der Wahlkandidaten seitens der Wähler wieder an eine Abtheilung nach § 22 der Städte-Ordnung erfolgt. Auslösung der Hausbesitzer in dem bisherigen Bezirk ausgeschlossen sind, wieder gewählt werden können.

Ein Verzeichnis der nicht ausgeschiedenen Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung folgt nachstehend:

Herr Meier Krause , " Brauereibesitzer R. Meyer , " Professor Dr. Rühl , " Malermeister Klein , " Lehrer Supply , " Kaufmann Fischer , " Rebakteur Dr. Grassmann , " General-Agent Collas , " Schlossermeister W. Berndt , " Stenographenmeister Schilbach , " Commisclenrath Gerber , " Justizrath Ritschl , " Geheimer Commisclenrath Haker , " Kaufmann E. Aron , " Kaufmann G. Blau , " Kaufmann Th. H. Schröder , " Kaufmann Klitscher , " Meier Lücke ,	Herr Meier Dethloff , " Schiffbauingenieur Engelmann , " Stenographenmeister L. Vogt , " Professor Dr. Kollisch , " Rebakteur u. Buchdruckereibes. Malkewitz , " Kaufmann Dilger , " Meier A. Krüger , " Kaufmann J. Kurz , " Direktor Bürker , " Rechtsanwält Dr. Delbrück , " Kaufmann W. Wossidlo , " Kaufmann Hempenmacher , " Kaufmann H. Kettner , " Kaufmann E. Lüdendorff , " Justizrath Masche , " Sanitätsrath Dr. Scharlau , " Geheimer Commisclenrath Wächter .
--	--

Der Magistrat.

Baugewerkschule Unterrichtsbeginn
2. November.
der freien und **Lübeck**. Lehrplan kostenfrei durch die Direction.

Allgemeine deutsche
Fleischer-Schule zu Worms
Unterrichtsprogramm zu erhalten durch die Direction.

Aachener u. Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Nachdem unser langjähriger verdienstvoller Vertreter, Kaufmann **Hugo Blaurock** zu Kolberg, die Verwaltung der Agentur der obigen Gesellschaft niedergelegt hat, ist dieselbe dem Kaufmann Herrn **Emil Marten zu Kolberg** übertragen worden, den wir zu jeder weiteren Auskunft und zur Vermittelung von Versicherungen aller Art hiermit bestens empfehlen.
Stettin, den 21. September 1896.
Die General-Agentur.
In Vollmacht der Direction: **A. Josi**.

Realprogymnasium zu Jenkau bei Danzig
bis Quarta einschliesslich Realschule.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 13. October. Meldungen zur Aufnahme in die Schule, sowie in das mit derselben verbundene Museum nimmt Herr Direktor **Dr. Bonstedt** zu Jenkau bei Danzig entgegen.
Danzig, im September 1896.
Direktorium der von **Conradi'schen** Stiftung.

Bekanntmachung.

Das Programm der Königl. Technischen Hochschule zu Berlin für 1. October 1896/97 ist erschienen und vom Secretariat für 50 Pf., ausschließlich Porto für Zustellung, zu beziehen. Immatrikulationen finden vom 1. bis 24. October 1896 und vom 1. bis 20. April 1897 statt.
Charlottenburg, den 3. August 1896.

Der Rektor
der Königl. Technischen Hochschule zu Berlin.
G. Hauck.

Vorkurs: **Anhaltische Bauschule Zerbst** Wintersemester: 4. November.
Bauhandwerker, Tischler, Steinsetzer, sowie Fachschule für Eisenbahn-, Straßen- und Wasserbauingenieur, Neuprügung vor Staatsprüfung.
Commissar. Kostenfreie Auskunft durch die Direction.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Wintersemester beginnt am 5. October 1896. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Zuwendung des Programms
Die Direction.

Das Pädagogium Ostrau b. Filehne,
Schule und Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungszugnis zum einjährigen Dienst. Ausserdem Vorbereitung für das Commissionsexamen.

Weseler Klassen-
*** Geld-Lotterie ***
Ziehung am 14. und 15. October 1896.
1/1 Original-Loos Mark 6,60 Pfg.
1/2 " " " 3,30 "
empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
E. Heintze, Hauptcollecteur
Wittenberg (Bez. Halle).

Für Familien und Leserkreise, Hôtels, Cafés und Restaurationen.
Einladung zum Abonnement
auf die
Illustrirte Zeitung.
Wöchentliche Nachrichten
über alle Zustände, Ereignisse und Persönlichkeiten der Gegenwart, über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Mode.
Jeden Sonnabend eine Nummer von mindestens 24 Folioseiten.
Mit jährlich über 1500 Abbildungen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis 7 Mark.
Beitragungen auf die seit 1843 erscheinende Illustrirte Zeitung werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten entgegengenommen.
Probe-Nummern stehen kostenfrei zur Verfügung.
Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Wiesendanger's Idealkronen,
D. R.-P. No. 76883. Ein eigenartiges, bewährtes Verfahren, künstliche Zähne (auch Wadenzähne) nur in den Wurzeln zu befestigen. Keine Platten und Klammern erforderlich. Nach demselben Verfahren: Behandlung und Erhaltung auch solcher Zähne und Wurzeln, die sonst nicht mehr zu erhalten waren.
H. Paske, Münchenstraße 20/21, Ecke Papenstraße.

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft.
Vom Donnerstag, den 1. October 1896 ab wird für die Wintermonate der Betrieb auf der Strecke „Münchenbrückstraße—Dampfschiffbollwerk“ eingestellt.
Die Direction.
Orthopädische Turn- und Heilanstalt.
Anna Kessler, Erlaßstr. 4, p.

Gründlicher Klavierunterricht
wird billig ertheilt Bogislavstr. 49, 2 Tr., Mitte.
Höhere Lehranstalt
Grabow a. O., Lindenstr. 47.
Aufnahme von Knaben vom 6. Lebensjahre an. Vorbereitung für die Ein-, Zwei- und andere Bräutigame, sowie für höhere Gymnasialklassen. Besondere Förderung Zurückgebliebener. Pension und Halbpension. Wiederanfang Donnerstag den 15. October.
Holland.
Höhere Mädchenschule.
Grabow a. O., Breitestr. 34.
Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 12. October. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich des Vormittags in meiner Wohnung entgegen.
S. Henry.

Kochschule
des Stettiner Frauen-Vereins.
Neue Kurse beginnen Anfang October.
Zusätzliche: 1. Kurse 60 Mark.
Vierteljährlich: 2. Kurse 45 Mark.
Anmeldungen Gr. Schanze 5, part.

Akademie für Kunstgesang.
Solo, Ensemble, Chorgesang, Declamation, Vorträge über Kunst und Geschichte der Musik.
Anmeldungen zu dem Anfang October beginnenden Course täglich 2-4 Uhr.
Hermann Kabisch,
Zeilstr. 20, 2 Tr.

Spanischer Unterricht wird ertheilt. Geil. Offert. sub „Spanisch“ Hauptpostamt erbeten.
Lotterie-Anzeige.
Kaufloose 4. Kl. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie Ziehung vom 16. October bis 7. November, in Golden- und Silber-Loschritten sind bis 9. October vorrätig.
Seiler,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Frauenstr. 22.

Böttcher-Innung.
Unsere Michaelis-Quartalsversammlung findet am Sonntag, den 3. October, Nachmittags 5 Uhr, im Locale des Herrn **Hoppe**, Breitestraße Nr. 7, statt. Geschrieben und Anschriften der Lehrlinge, sowie sonstige Innungs-Angelegenheiten bitten rechtzeitig anzukommen.
Der Vorstand.
Berlin W. 30, Zietenstrasse 22,
in eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Säule,
Vorbildungs-Anstalt
(Militär-Pädagogium)

von **Dir. Dr. Fischer,**
1888 staatl. konzess. für alle Militärs u. Schüleranwärter. Unterricht, Disciplin, Tisch, Wohnung vorzüglich empfohlen von den höchsten Kreisen. 1895 bestanden 147 Fähnriche, 18 Primaner, 4 Oberleutnanten, 10 Einjährig-, 3 Unterleutnanten. Probest unentgeltlich.

Eine der leistungsfähigsten **Seifenpulver-Fabriken Deutschlands**, deren Fabrikate sich überall schnell Eingang verschafft haben, sucht für **Stettin und Umgegend** einen **General-Vertreter** und ist eventl. auch bereit einer **la Engros-Firma den Allein-Vertrieb zu übertragen.**
Off. an **G. L. Daube & Co.,** Frankfurt a. M., unter 2203 erbeten.

Vermietthungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.
Wiesenallee 41, II, mit Centralheizung.
Kaiser-Wilhelmsstr. am Augustaplatz, Centralheiz.
Petrichstr. 10, 1 Tr., Balk. u. Gart., 3. 1. 10.

6 Stuben.
Kaiser-Wilhelmsstr. am Augustaplatz, Centralheiz.

5 Stuben.
Augustaplatz 10, I, herrsch. W. u. Abf., 3. 1. 10.
Näh. Paradenplatz 22 bei **Büschendorf**.
Wiesenallee 37, 2 Tr., Balken und Badestube.
Näh. beim Markt, Eingang Wiesenallee, 1 Tr.
Kellertstr. 17, II, mit Balkon. Näheres III.
Grabowerstr. 15, mit Balkon, Badestub., 1. Et.
Grabowerstr. 25, II, Balken, Badestub., 1. Et.
Grabowerstr. 25, 3 Tr., 5 Stub.,
Grabowerstr. 25, II, Balken, Badestub., 1. Et.
Grabowerstr. 25, 5 Stub. u. Abf., 1. 10.
Klosterstr. 3, II, 2. 2 bei **Schultz**.

4 Stuben.
Kaiser-Wilhelmsstr. am Augustaplatz, Centralheiz.

Friedrichstr. 3. 2. 4 Tr., Sonnenl., rchl. Zuh., iof. ob. October.
König-Albertstr. 34, 4 gr. Stuben m. Badest.
König-Albertstr. 46 herrsch. N. Söbengasse 12
Lindenstr. 25, 3 Treppen,
ist die Wohnung v. 4 Stuben,
Badestube, Kiofel, Mädchen- und
Bodenkammer, Keller und Küche,
zum 1. Januar 1897 oder später
zu verm. Näh. b. Frau Niska.

3 Stuben.
3-4-7 Rm., Balk., Kach., Badest.,
m. Kiofel, Mädchenl., Badest., u.
reicht. Zuhör. Kein Hühner. Grabow,
Alexanderstr. 6a-7-7a, (Wienberg).
Bollwerk 37, mit 3a-39-45 M. rchl. III.
Gr. Domstr. 25
ist die 4 Tr. bel. Wohn. von 3 Zimmern u.
Zuhör. an ruhige Leute zum 1. October
zu verm. Näheres Frauenstr. 10, 1 Tr.
per 1. November
an ruh. Miether.

Deutschestr. 19,

2 Stuben, Kammer, Küche.
Grabow, Breitestr. 38, zum 1. 10. zu verm.
Frauenstr. 51, Stube, Kammer, Küche mit
Wasserleitung zum 1. 10. 96 zu vermieten.
Zuhstr. 18, 2 Tr. I. b. Wirth. Hofwohnung
mit Wasserleitung zu vermieten.
Nenestr. 55, Grabow, m. Balken, 10-15 M.
Schweizerhof 1 find Wohn. v. Stb., K., Abf. u.
Stollingstr. 15, m. Garten, 1. 10. 3. erf. 1 r.
Turnerstr. 38.

1 Stube.
Frauenstr. 50, 4 Tr., zum 1. 10.
Unterwies 13, zum 1. October.
Wallstr. 17/18, eine leere Stube mit separat. Eing.

Kellerwohnungen.
Wilhelmstr. 3, m. Hansreing. Näh. v. part.

Möblierte Stuben.
Burschestr. 1, ein möbliertes Zimmer mit
ob. ohne Pens. an 1 ob. 2 Herren zu verm.
Erlaßstr. 50 p.r., g.m. 3 u. 4 Bm. f. 1-2 Herren.
Gr. Laßballe 34, II, fchl. m. Bds. m. sep. Eing. u. v.

König-Albertstr. 55, 2 Tr. r. (an der
Falkenwälderstr.), ein gut möbliertes Zimmer
am 1. October zu vermieten.
Menerstr. 3, III, zu Postu. Kath., fchl. iof. o. p.
Stollingstr. 19, vorn 2 Tr. I., 1 jung. Mann
findet freundl. Wohnung m. separat. Eing.
Gr. Bollwerkstr. 10, Hof 3 Tr. rechts, eine
gute Schlafstube zu vermieten.

Schlafstellen.
Falkenwälderstr. 11, 5. 2 Tr. r., 1 anst. Frau o.
anst. Mädchen f. a. 1. Okt. fchl. Schlafstelle.
Stollingstr. 3, II, r. 1 anst. Mann f. fchl. Schlafst.
Stollingstr. 19, vorn 2 Tr. I., 1 jung. Mann
findet freundl. Wohnung m. separat. Eing.
Gr. Bollwerkstr. 10, Hof 3 Tr. rechts, eine
gute Schlafstube zu vermieten.

Läden.
Münchenstr. 15, ein Laden zu vermieten.
Näheres Breitestr. 1, Laden.
Münchenbrückstr. 2, Laden.
klein. Grundstück, besteh. aus Laden, 2 Etag.,
Boden und Keller, billig zu vermieten oder
zu verkaufen. Näheres Schulstr. 31, p. I.

Kaiser-Wilhelmsstr. am Augustaplatz, 2 Bäden
mit gr. Kellerräumen, balt. s. f. Bursch. o.
Colonial-Waren-Geschäft, zu vermieten.

Handelskeller.
König-Albertstr. 46, gr. Kellerei zu verm.
Stollingstr. 21, helle trockene Kellerräume z. v.

Werkstätten.
Bogislavstr. 6, gr. fchl. u. h. Wkt. m. Wd., 3. jeb. Gesch.
Stollingstr. 15, eine Werkstätte für Tischler zu
9 Hobelbänken zum 1. 12. 96 zu vermieten.

Stallungen.
Ein Pferdestall ist zu vermieten. Zu
erfragen Grünhof, Auguststr. 23.
Wiesenallee 20, Hof, gr. St. u. Rem., 1. 1. 1. 1. 1. 1.
Petrichstr. 5, m. Rem. u. Wohn. r. 3. 1. 1. 1. 1. 1.

